

STÄNDIG DURCHNÄSST? Schwitzen ist lebenswichtig und dient der Kühlung des Körpers. Transpiration kann jedoch auch zur immensen Belastung werden, besonders, wenn sie übermäßig stattfindet. Wie sich überaktive Schweißdrüsen bremsen lassen.

Der Körper verfügt über vier Millionen Schweißdrüsen, die unsere Haut transpirieren lassen. Schwitzen ist vor allem eins – lebenswichtig! Unsere körpereigene Klimaanlage hat die Aufgabe, die Körperkerntemperatur konstant bei 37 Grad Celsius zu halten. Nur bei dieser Basistemperatur können Stoffwechselforgänge optimal ablaufen. 30.000 Temperaturfühler in der Lederhaut leiten rund um die Uhr Messergebnisse an die wärmeempfindlichen Nervenzellen. Bereits bei geringsten Abweichungen schlägt der Temperaturregler im Gehirn, der Hypothalamus, Alarm. Wird es im Körper zu heiß, fördert er die Ausschüttung gefäßerweiternder Hormone – Blutgefäße weiten sich. So wird die überflüssige Hitze über das Blut in die Außenhaut transportiert und abgestrahlt. Führt das zu keiner ausreichenden Kühlung, geht ein Befehl an die Schweißdrüsen, Schweiß zu produzieren. Wir transpirieren. Indem der Schweiß auf der Haut verdunstet, entsteht Verdunstungskälte – dem Körper wird Wärme entzogen und er kühlt ab.

Wenn Schwitzen krankhaft ist. Bei vielen Menschen geht die Schweißproduktion jedoch über die nötige Wärmeregulation bzw. über ein durch starken Stress ausgelöstes Schwitzen hinaus.

Sie schwitzen krankhaft, sind ständig schweißgebadet. In der Medizin wird dies als Hyperhidrose bezeichnet. Dabei sind die Schweißdrüsen von Hyperhidrose-Patienten weder vermehrt noch vergrößert, vielmehr werden sie durch eine Fehlschaltung im vegetativen Nervensystem überstimuliert. Vom steten „Rinnen“ sind zumeist einzelne Areale wie Handflächen (Anm.: häufigste Problemzone), die Achseln, die Fußsohlen, der Bauch und/oder der Kopfbereich betroffen.

Wie die Medizin helfen kann

Moderne medizinische Behandlungen können auf unterschiedliche Weise dem übermäßigen Transpirieren und damit riesigen Schweißflecken, Schwitzehändchen & Co. Einhalt gebieten. Was hilft wie? Priv.-Doz. Dr. Johannes Matiassek, FA für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, setzt zwei effektive Behandlungsmethoden bei übermäßiger Schweißproduktion, speziell bei übermäßiger Achselnässe, ein: Botox und die Absaugung von Schweißdrüsen. Letztere ist die invasivere, aber auch langfristig wirksame Methode (*detaillierte Info re.*). Gut zu wissen: Von Mikrowellen-Behandlungen distanziert sich Matiassek ob der noch nicht ausreichenden Studienlage.

NINA FISCHER ■

INFO

>> Zwei effektive Methoden:

➤ BOTOX-INJEKTION

Mit Botox können die Schweißdrüsen bzw. deren Muskulatur vorübergehend blockiert werden, sodass die Schweißproduktion vermindert wird. Die Behandlung sei schmerzarm, wenn das Areal zuvor betäubt wird.

Dauer: ca. 30 Minuten; **Kosten:** ab 600 Euro; **Wirkung:** tritt nach 7-14 Tagen ein und hält drei bis sechs Monate;

➤ ABSAUGUNG DER DRÜSEN

Um übermäßige Schweißproduktion dauerhaft in den Griff zu bekommen, ist eine Absaugung der Schweißdrüsen effektiver. Diese kann in örtlicher Betäubung oder in Vollnarkose erfolgen. Wirkung setzt nach 4-6 Wochen ein – sie ist in der Regel langanhaltend. **Dauer:** 1 Stunde;

Aufenthaltsdauer:

ambulant bzw. tagesklinisch;

Ausfallzeit: 2

Tage; **Kosten:** ab 4.900 Euro

DOZENT DR. JOHANNES MATIASSEK

FA für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie in Wien 1 & Schladming, www.drmatiassek.at



Getty, Hersteller



SOMMERURLAUB IN DEN SCHÖNSTEN REGIONEN DES LANDES

Genießen Sie die
ÖSTERREICH WOCHEN
in den Thermen- und
Gesundheitsresorts der
VAMED Vitality World!

VAMED
VITALITY
WORLD

the
relaxing
way
of life

vitality-world.com